©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Literatur.

Außer den in Nr. 8 dieser Mitteilungen S. 219 angeführten Quellen wurden noch besonders berücksichtigt:

Bollow: (Crocothemis erythraea Br.). Deutsche Entomologische Zeitschrift, Sitzungsbericht vom 16. IX. 1918, S. 191. Zitiert nach E. Hesse: Über Vorkommen der beiden Anax-Arten in der Mark Brandenburg. Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie, Band XVIII, Heft 7—8, S. 127.

F. Förster, in O. Nüßlin: Die Tierwelt, in: „Das Großherzogtum Baden", Karlsruhe 1912.

O. Kleiber: Die Tierwelt des Moorgebietes von Jungholz im südlichen Schwarzwald. Archiv für Naturgeschichte 1911, 1. Band, 3. Supplement.

W. Leonhardt: a) Beitrag zur Odonatenfauna von Ober-Elsaß. Botanisch-Zoologischer Verein für Rheinland und Westfalen. 1912, 1. Hälfte, Bonn 1913.
b) Die Odonaten der näheren Umgebung Kassels. Internationale Entomologische Zeitschrift, Jahrgang 7, 1913. Guben.

R. J. Morton: Aeschna coerulea Ström. a boreal Dragon Fly. Annals Scott. Nat. Hist. 1883, p. 26—29 (zitiert nach le Roi 1913).

F. Ris: Neuropterologischer Sammelbericht 1894—1896. Mitteilungen der Schweizer entomologischen Gesellschaft, Band 3, Heft 10.

O. le Roi: Die Odonaten von Ostpreußen. Schriften der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft Königsberg i. Pr. LII, 1911, Heft 1, S. 13—30.

O. le Roi: Zur Odonaten-Fauna Deutschlands. Archiv für Naturgeschichte. 73. Jahrgang, 1913, Abteilung A. 10. Heft.

Für Süd-Baden neue oder bemerkenswerte Großschmetterlinge.

2. Reihe.

Von Dr. *Olaw Schröder* (Freiburg).

Im Anschluß an meine 1922 in Heft 8 dieser Zeitschrift veröffentlichte Liste von in Süd-Baden gefangenen bemerkenswerten Großschmetterlingen gebe ich hiermit eine zweite Reihe heraus. Auch diesmal verdanke ich viele Angaben den Mitgliedern der Entomologischen Vereinigung in Freiburg, die mir Einblick in ihre Sammlungen gaben und mir ihre Notizen bereitwilligst zur Verfügung stellten. Einzelne Funde wurden mir auch von andern Herren mitgeteilt und überlassen. Ihnen allen spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus.

Parnassius mnemosyne L. Dieser Falter hat im Gebiet nur eng begrenzte Flugplätze. Reutti erwähnt ihn vom „Donautal zwischen Thiergarten und Neidingen bis Sigmaringen", wo er auch jetzt noch vorkommt. Ein Exemplar wurde nach Reutti 1888 bei Gengenbach im Kinzigtale und vor Jahren ein solches am Langenhard bei Lahr gefangen. Außerdem hat er nach neueren Beobachtungen Flugplätze im Wutachtal von Bad Boll abwärts bis an die Schweizer Grenze, besonders am Randen hin; nach Vorbrodt (Die Schmetterlinge der Schweiz) bei Thaingen und Schaffhausen, wo er ziemlich zahlreich vorkommen soll.

Melitaea maturna L. wird von Reutti nur von Nord-Baden erwähnt. Bei Freiburg fliegt die Art meist zahlreich im Mooswald und kommt auch in andern Wäldern der Ebene, in denen sich Eschen finden, vor. Außerdem wurde sie am Schönberg bei Freiburg, sowie im Kaiserstuhl (Katharinenkapelle und Sponeck) beobachtet.

Argynnis amathusia Esp. bisher nur vom höheren Schwarzwald, vom Feldberg, von Villingen und von Schönwald bekannt, wurde von Hommel auf dem Pfohrener Ried gefangen.

Argynnis adippe L. ab. **baiuvarica** Sp. Diese Form des Falters, die nach Osthelder (Mitteil. der Münchener Entomol. Ges., 7. Jahrg. 1916) auf der süd-

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

bayerischen Hochebene und in den bayerischen Alpen vielfach die vorherrschende ist, fand ich in größerer Anzahl auf dem Pfrunger-Ried bei Ostrach. Auch auf dem Wollmatinger Ried bei Konstanz dürfte die Form vorkommen. Leider lagen mir von letzterer Fundstätte nur männliche von Dold gesammelte Stücke vor, die ja meist weniger kontrastreich und typisch sind als die weiblichen. Ein von Dr. Keller im Mettmatale gefangenes Weibchen gehört ebenfalls der ab. baiuvarica Sp. an.

Nemeobius lucina L. Diese weit verbreitete und in Süd-Baden nicht seltene Art soll nach Reutti im höheren Gebirge fehlen. Dies ist nicht zutreffend, da sie z. B. bei Titisee, am Rohrhardsberg und im obersten Schwarzatal noch in Anzahl gefangen wurde. In der Ebene ist sie bei Freiburg wiederholt beobachtet und fehlt auch nicht im Kaiserstuhl. Die Hauptflugzeit ist Ende April bis Anfang Juni. Im Kaiserstuhl wurden einzelne Exemplare im August gefangen und es ist daher anzunehmen, daß sie hier wie im Schweizer Jura (Vorbrodt) eine unvollständige zweite Generation bilden kann.

Gluphisia crenata Esp. Von dieser Art nennt Reutti keine südbadischen Fundorte. Sie wurde von Brombacher bei Wasenweiler, von mir bei Ihringen gefunden.

Ochrostigma velitaris Rott., bisher im Gebiet nur von Lahr bekannt (Reutti), wurde von Brombacher im Kaiserstuhl festgestellt.

Lophopteryx cuculla Esp. kommt bei Freiburg (Schloßberg und Mooswald) und bei Wasenweiler nicht allzu selten vor. Besonders die Raupen sind in Anzahl zu finden.

Orgya gonostigma F. nach Reutti in Süd-Baden von Konstanz, Freiburg und Denzlingen bekannt, wurde von Brombacher und mir im Kaiserstuhl, von Hommel im Schwarzwald oberhalb Elzach beobachtet.

Lemonia taraxaci Esp. Diese seltene Art erwähnt Reutti von Konstanz, Lörrach und Geisingen. Elsner fing ein Stück bei Friedenweiler bei Neustadt, und in der Sammlung Witzenmann befindet sich ein solches von Engen.

Agrotis punicea Hb. wurde von Heilig im Pfohrener Ried im Juni erbeutet. Neu für Baden.

Agrotis collina B., die ich in meiner ersten Liste (Heft 8 dieser Zeitschrift) als neu für Baden anführte, wurde, wie mir Herr Witzenmann mitteilte, von ihm im mittleren Schwarzwald bei Rippoldsau seit 1884 wiederholt gefangen, was von Reutti wohl nur versehentlich nicht erwähnt wurde.

Agrotis multangula Hb. Die Raupen dieser Art wurden im Mai dieses Jahres von mehreren Sammlern in größerer Anzahl im Kaiserstuhl gefangen. Bei Freiburg kommt sie auf dem Schloßberg vor.

Dianthoecia xanthocyanea Hb. in Baden als große Seltenheit bisher von Lahr, vom Unterhölzer Wald (Reutti) sowie von Pforzheim (Gauckler) bekannt wurde, von Einicke, Heilig und Hommel bei Freiburg und im Kaiserstuhl gefangen.

Hadena porphyrea Esp. ist in der weiteren Umgebung Freiburgs im Schwarzwald, in der Ebene und im Kaiserstuhl häufig.

Hadena rubrirena Tr. **var. hercyniae** Stgr. Diese in Baden zuerst von Witzenmann bei Pforzheim aufgefundene Art ist inzwischen von mehreren Sammlern im südlichen Schwarzwald, so am Feldberg, bei Todtnauberg und im Höllental angetroffen worden. Sie dürfte wohl im ganzen Schwarzwald vorkommen.

Rhizogramma detersa Esp. Diese verbreitete, aber meist seltene Art ist im Kaiserstuhl ziemlich häufig. In der Baar fand ich sie bei Reiselfingen.

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Polyphaenis sericata Esp. Die Raupen dieses seltenen Falters wurden von Brombacher und mir im Frühjahr im Kaiserstuhl gesammelt.

Nonagria geminipuncta Hw., bisher in Baden nur von Karlsruhe und von Lahr bekannt, wurde von Brombacher und Dold im Mooswald bei Freiburg im August in mehreren Exemplaren gefangen.

Tapinostola fulva Hb., bisher nur für Nord-Baden als Seltenheit verzeichnet. kommt im Mooswald bei Freiburg in der Stammform und in der ab. fluxa Tr. nicht selten vor. Fagnoul fing sie auch bei Steinenstadt a. Rh.

Calamia lutosa Hb., in Süd-Baden nur von Waldshut (Reutti) und Konstanz (Wegelin) bekannt, kommt im Mooswald bei Freiburg und bei Wasenweiler vor.

Lencania straminea Tr. in der I. Auflage des „Reutti" von Karlsruhe erwähnt, seither aber nicht mehr gefunden, wurde von mir im Juli im Mooswald bei Freiburg erbeutet.

Hydrilla palustris Hb. wurde von Hommel auf dem Pfohrener Ried und von demselben Sammler, sowie Einicke und Heilig im Kaiserstuhl gefangen. Neu für Baden.

Mesogona acetosellae F. nach Reutti in Süd-Baden bei Basel und im Unterhölzer Wald. Brombacher und ich sammelten Anfang Mai im Kaiserstuhl eine größere Anzahl Raupen an Schlehen; Heilig fing den Falter bei Wasenweiler.

Cirrhoedia ambusta F., nach Reutti bei Mahlberg und Pforzheim vorkommend, wurde von Brombacher am Anfang September bei Wasenweiler gefangen.

Orthosia nitida F. in Süd-Baden nur von Konstanz und vom Unterhölzer Wald bekannt, findet sich auch bei Freiburg und Wasenweiler.

Chariclea delphinii L. Nach Reutti soll dieser Falter bei Basel, Lörrach und Karlsruhe vorkommen, nach Gauckler (Die Großschmetterlingsfauna Nord-Badens) aber bei Karlsruhe seit 25 Jahren nicht mehr gefangen sein. Brombacher fand Ende Juli bei Ihringen im Kaiserstuhl einen gut erhaltenen Vorderflügel dieses Schmetterlings in einem Spinnennetz.

Plusia variabilis Pill. wurde von cand. phil. L. Mayer in mehreren Exemplaren bei Menzenschwand gefangen. Reutti führt die Art nur für die Seegegend, Säckingen und Bad Boll an.

Plusia interrogationis L. **ab. rosea** Tutt. wurde von Heilig im Hinterzartener Moor gefangen und von Brombacher und mir aus im Höllental gesammelten Raupen erzogen. Diese Aberration ist bisher nicht in Baden beobachtet worden.

Toxocampa craccae Tr., die nach Reutti bereits von verschiedenen Fundorten in Süd-Baden bekannt ist, ist im Kaiserstuhl häufig.

Herminia cribralis Hb. (= **cribrumalis Hb.**) wurde von Dold und Elsner im Mooswald bei Freiburg gefangen. In der Sammlung Witzenmann befindet sich ein früher bei Wasenweiler gefundenes Stück. Die Art ist für Baden neu.

Aplasta onoraria Fuessl., ein Falter, der in Baden selten ist und nur begrenzte Flugplätze hat, ist im ganzen Gebiet des Kaiserstuhls nicht selten anzutreffen.

Euchloris smaragdaria F., eine überall seltene Art, die in Süd-Baden bisher nur von Lörrach erwähnt wird, wurde von Brombacher im Juni im Kaiserstuhl gefangen.

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Acidalia pallidata Bkh., in Süd-Baden bisher nur von Konstanz bekannt, kommt ziemlich häufig im Kaiserstuhl vor und ist auch in der Umgebung Freiburgs gefangen worden.

Codonia orbicularia Hb., eine Art, die von Reutti und Gauckler als selten bezeichnet ist, kommt bei Wasenweiler und im Mooswald bei Freiburg häufig vor. Elsner erzielte bei Zucht aus Eiern eines Ende Juli gefangenen Weibchens der II. Generation eine III. Generation am Anfang September.

Anaitis paludata Thnb. **var. imbutata** Hb. wird nur im Leinerschen Verzeichnis (1829) von Konstanz erwähnt. Ich fand den Falter zahlreich im Anfang Juli auf dem Pfrunger-Ried. Nach brieflicher Mitteilung fing Herr Witzenmann vor einigen Jahren ein Exemplar auf dem Kniebis. H. Wegelin (Beiträge zur Schmetterlingsfauna des Kantons Thurgau 1908) führt ein Stück von Fürstenberg bei Konstanz an.

Lygris populata L. **ab. musauaria** Frr. Diese Aberration, die ich für Baden bisher nicht erwähnt fand, ist im Schwarzwald unter der Stammform anzutreffen.

Larentia miata L. in Süd-Baden von Reutti nur für den Unterhölzer Wald verzeichnet, wurde von Witzenmann bei Freiburg, im Höllental, bei Hinterzarten nicht selten angetroffen. Bei Freiburg wurde die Art auch von Heilig gefangen.

Larentia immanata Hw. wird von Reutti als unsicher nur für die Umgebung von Karlsruhe angegeben und von Gauckler nicht mehr angeführt. Die Art wurde von Witzenmann seit mehreren Jahren wiederholt im Höllental gesammelt und von Heilig bei Freiburg, im Höllental, auf der Weißtannenhöhe, bei Titisee und bei Furtwangen gefangen. Witzenmann fand den Falter in manchen Jahren auch geradezu häufig am Kniebis.

Larentia hydrata Tr., die ich bereits in meiner ersten Liste erwähnte, wurde schon 1908 von Heilig und Hommel und später von Witzenmann auf dem Schloßberg bei Freiburg erbeutet, wo sie ziemlich häufig vorkommen soll. Heilig und Hommel fingen die Art auch bei Waldkirch.

Phibalapteryx aquata Hb. wurde von Heilig und Hommel im Mai im Kaiserstuhl erbeutet Ersterer erzielte durch Zucht eine II. Generation im Juli bis August, eine III. im Oktober. Die Art ist neu für Baden.

Epirrhantis diversata Schiff. wurde von Einicke, Heilig, Hommel und Witzenmannn mehrmals im Kaiserstuhl und in der Ebene bei Wasenweiler im März bis April gefangen. Nach Reutti soll die Art früher sehr selten bei Karlsruhe und Pforzheim gefunden sein, doch gibt Gauckler sie für Nord-Baden nicht mehr an.

Ennomos fuscantaria Hw. für Süd-Baden nur vom Unterhölzer Wald als selten erwähnt, ist bei Freiburg und in der Umgebung des Kaiserstuhls wiederholt gefangen worden.

Selidosema ericetaria Vill., bisher in Baden nur von Weinheim und Freiburg bekannt, ist im Kaiserstuhl nicht selten. Auch auf dem Schloßberg bei Freiburg kommt die Art noch vor.

Nola togatulalis Hb. wurde von Brombacher im Mooswald bei Freiburg erbeutet. Bisher war die Art in Süd-Baden nicht festgestellt.

Nola cristatula Hb., bisher nur einmal von Reutti bei Geisingen gefunden, wurde von Dold und Brombacher Ende Mai im Kaiserstuhl erbeutet.

Nola albula Hb., im „Reutti" für Süd-Baden nur von Waldshut und Lahr verzeichnet, wurde von mir im Kaiserstuhl gefangen.

Dysauxes ancilla L. hat in Baden nur eng begrenzte Flugplätze. Nach Reutti ist sie in Süd-Baden bei Konstanz, am Hohentwiel, am Isteiner Klotz und bei Freiburg beobachtet. In diesem Sommer war sie im Kaiserstuhl ziemlich häufig.

Eucharia casta Esp. Diese in Baden bisher nur von Lörrach und Istein bekannte Art wurde von Heilig und Hommel als Falter und von Einicke, Hommel und Dold als Raupe in diesem Jahre im Kaiserstuhl aufgefunden.

Arctiuia caesarea Goeze ist in Süd-Baden bisher nur selten und vereinzelt gefunden worden. Sie wurde von Heilig und Hommel auch auf dem Kaiserstuhl festgestellt.

Sesia scoliaeformis Bkh. ist in Baden nur aus dem Durlacher Wald bei Karlsruhe bekannt. Die seltene Art wurde jetzt von Elsner im Mooswald bei Freiburg gefangen.

Sesia affinis Stgr., im „Reutti" für Süd-Baden nur von Überlingen und Lahr verzeichnet, kommt auch auf dem Kaiserstuhl vor. Außerdem fand ich den Falter in Anzahl auf den alten Kiesbänken des Rheinvorlandes bei Efringen.

Zum Schlusse sei ein Falter erwähnt, der mit Sicherheit nicht zur badischen Fauna gehört, sondern durch irgend einen Zufall hierher verschlagen wurde. Am 18. Juni 1921 fing nämlich Herr cand. forest. Wilh. Fabricius am Berghang zwischen Istein und Efringen am oberen Rand der Weinberge ein ziemlich frisches Exemplar von **Libythea celtis** L. F. Die Futterpflanze der Raupe, der Zürgelbaum (Celtis australis), kommt in Deutschland wildwachsend nicht vor. Wie der Falter hierher gelangt ist, läßt sich natürlich nicht feststellen; am ehesten könnte man annehmen, daß er durch die Gotthardbahn verschleppt wurde.

Freiburg i. Br. Forstzoologisches Institut der Universität.

G. Hegi, Illustrierte Flora von Mitteleuropa. München, J. F. Lehmann [1]).

Mit Lieferung 40 beginnt die zweite Hälfte des 4. Bandes und die Lieferungen 41—47. Sie enthalten die Droseraceen, Crassulaceen, Saxifragaceen, einige kleinere in Mitteleuropa nicht heimische Familien und von den Rosaceen die Unterfamilien der Spiraeoideen, Pomoideen und Rosoideen bis zu der Fragaria nahestehenden Gattung Sieversia. Die allermeisten Arten sind abgebildet und zwar so, daß die Abbildungen eine wirkliche Hilfe beim Bestimmen bedeuten. Die Ausstattung auch der neuen Lieferungen kann nur als vorzüglich bezeichnet werden.

Wie bisher sind morphologische, physiologische, biologische, systematische, pflanzengeographische, pharmakognostische, historische, nomenklatorische, gärtnerische und andere Zusätze in großer Zahl in den Text eingestreut, sodaß das Werk als Quelle zur Belebung des Unterrichts mit Vorteil zu gebrauchen ist.

Einen besonderen Hinweis verdient die Bearbeitung der Gattung Rubus durch R. Keller und H. Gams. Sie kann als Einführung in die Batologie bestens empfohlen werden. *P. Claußen.*

---

[1]) Vgl. Heft 5 dieser „Mitteilungen"

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1919-1925

Band/Volume: NF_1

Autor(en)/Author(s): Schröder Olaw

Artikel/Article: Für Süd-Baden neue oder bemerkenswerte Großschmetterlinge. (1922) 251-255